

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Na-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 41.

Samstag, 6. April 1895.

31. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 3. April. Die württembergischen Handelskammern, ausgenommen Kottweil, richteten eine Kollektivengabe an das Ministerium; es möge dahin wirken, daß jeder Versuch, an dem erprobten Münzsystem zu rütteln, zurückgewiesen werde.

Ebingen, 1. April. Infolge Blutvergiftung wurde hier ein junges, hoffnungsvolles Leben, der 15jährige Kaufmannslehrling Friedrich Nieber, durch den Tod hinweggerafft. Der Betreffende hatte einige Blutgeschwüre (sog. Aisen), welche er sich, ohne den Arzt in Anspruch zu nehmen, öffnen ließ; hiebei oder in der Folge trat Vergiftung hinzu und trotz ärztlicher Kunst mußte er nach großem Leiden gestern Nachmittag sein Leben lassen. Dieser Vorfall mahnt wieder auf's Neue zur Vorsicht in derartigen Fällen!

Göppingen, 1. April. In Salach ist die Kammgarnspinnerei des Herrn Bareiß von hier vollständig niedergebrannt. Bei den Löscherischen verunglückte ein Feuerwehrmann und verletzte sich schwer im Gesicht. Die Fabrik ist versichert. Die Fabrik liegt oberhalb der Eisenbahnstation Großeißlingen.

Birkenfeld, 2. April. Eine praktische Gemeinde ist die hiesige; dieselbe legt nämlich neuerdings jedem Jagdpächter beim Pachtvertrag die Pflicht auf, der Gemeinde 30 Raben, 20 Rußhähner und 10 Würger abzuliefern. Für jedes fehlende Stück ist eine Konventionalstrafe von 20 Mk. zu zahlen. — Auf diese Weise wird die Gemeinde einen Teil der Raubvögel ihrer Markung los, ohne dafür, wie sonst üblich, noch Extraprämien bezahlen zu müssen. Anderen Gemeinden zur Nachahmung sehr zu empfehlen.

— In Oberkollwangen O.N. Calw schoß der Jagdpächter Bröcher am 30. März die ersten Schnepfen, 2 an der Zahl.

## Hundschau.

Mannheim, 3. April. In Eigeltingen (Bez. Stocach) explodirten in einem Hause 10 Pfund Schießpulver. 32 Personen wurden verletzt, einzelne schwer.

— In Reicholzheim hatte in voriger Woche Jagdaufseher Mäzer ein seltenes Jagdglück. Derselbe erlegte eine trachtige Füchsin, die, wie sich ergab, 10 Junge trug. Ein gutes Schutzgeld wurde dem glücklichen Jäger zu teil.

— Die Rheinschiffahrt wurde heute wieder hier aufgenommen, da das Wasser rasch fällt.

Kronberg, 2. April. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist hier eingetroffen und hat in Schloß Friedrichshof Wohnung genommen.

München, 31. März. Hier wurde heute ein Hochstapler verhaftet, der als Dr. Graf zu Phanderstaaten-Phanderan auftrat und zum Teil mit Hilfe hypnotischer Versuche Betrügereien und mehrfache Verbrechen wider die Sittlichkeit begangen hat. Der Herr Graf entpuppte sich als ehemaliger Bahndienstaspirant.

Neustadt a. d. Haardt, 2. April. Die Ehefrau des Gutsbesizers Aker aus Wachenheim, der erschlagen aufgefunden wurde, ist ebenfalls verhaftet. Dem Morde liegt vermutlich eine Liebesgeschichte zu Grunde.

Bonn, 2. April. Der Fabrikbesitzer Franz Guillaume, Inhaber der Firma Franz Anton Mehlem, machte anlässlich des Geburtstags des Fürsten Bismarck eine Stiftung von 50 000 Mk. für seine Arbeiter.

Berlin, 3. April. Wieder „Lotalanz.“ aus Hamburg meldet, erregt in Altona die Verhaftung eines jungen Mannes aus angesehenere Familie großes Aufsehen. Der Verhaftete ist der Sohn eines Oberlegraphenbeamten und soll schon mehrere Jahre Schwindebrieve und Postkarten an Kaiser Wilhelm abgehandt haben.

Friedrichsrub, 2. April. Etwa 200 000 Glückwunschbriefe und 20 000 Telegramme und Gilbriefe sind eingegangen. Ein solcher telegraphischer Verkehr ist noch nie dagewesen.

— Die Eisenbahn beförderte gestern 21 000 Personen hierher und zurück. Heute ist ein trüber Regentag; es sind nur noch wenige Fremde hier. Im Schloß ist alles still. Die Zahl der Geschenke hat heute 1000 überschritten. Der Fürst ist wohl und hat alles gut überstanden. Die Nachtruhe war gut. Gestern abend traf auch der telegraphische Glückwunsch des Sultans von Zanzibar ein.

Charlottenburg, 1. April. Eine geradezu entsetzliche Entartung ist bei einem 17 Jahre alten Burschen zu Tage getreten, der am Sonnabend nachmittag in Charlottenburg verhaftet wurde. Er hatte sich als einen sehr gefährlichen Kinderfreund zu erkennen gegeben, und zwei Zeuginnen hatten ihre Wahrnehmungen

der Polizei unterbreitet. Die Vernehmung ergab ein schauderhaftes Sittengemälde. Der junge Mensch, dessen Name mit Rücksicht auf die Familie nicht genannt wird, hat nicht nur die angedeuteten Thaten zugegeben, sondern auch eingeräumt, daß er seit etwa drei Jahren mit seiner kürzlich eingesegneten Schwester verbrecherische Handlungen vorgenommen habe. Das junge Mädchen soll dabei in gleichem Maße eine Schuld treffen wie den Bruder.

Von der Insel Rügen. Der Hering ist da! Man machte in den großen Reusen schon ziemlich bedeutende Fänge. Die Folge davon ist, daß der Preis naturgemäß herunter geht. Das Räuchergeschäft auf dieser Insel kann die Saison noch nicht eröffnen, weil die schwedischen Heringe, welche im Binnenlande vielfach geräuchert werden, noch zu starke Konkurrenz machen.

Paris, 2. April. (Noble Spende.) In der Pfarrkirche zu Argenteuil (bei Paris) schob am 29. März ein Unbekannter ein Papier in den Klingelbeutel, welches der Mehner für die Hülle eines Geldstückes hielt. Später fand man, daß es 10 Banknoten zu je 1000 Francs waren. Niemand weiß, wer der anonyme Spender ist; man hält ihn identisch mit einem Unbekannten, der jeden Ersten des Monats 100 Franks in die Sammelbüchse wirft.

Montone, 2. April. In der prächtigen Hauptstraße, der Via Corso, wütet seit 48 Stunden ein furchtbarer Brand, der erst in voriger Nacht lokalisiert werden konnte. Das Hotel d'Angleterre, ein mit dem größten Luxus ausgestattetes Haus, sowie fünf andere Paläste wurden vollständig eingeäschert. Man schätzt den Materialschaden auf 7 Millionen Lire. Bei den Löscharbeiten trugen 3 Personen derartige schwere Verletzungen davon, daß sie denselben bald erlagen. Sechszehn Personen sind minder schwer verwundet.

Stockholm, 1. April. Die Deutschen Stockholms aus allen Schichten versammelten sich heute in großer Zahl zu einem Festmahle zu Ehren des Fürsten Bismarck. Der deutsche Gesandte Graf Bray-Steinburg, welcher das Präsidium übernommen hatte, brachte das Hoch auf den Kaiser und den König Oskar von Schweden aus. Hierauf hielt Pfarrer Dr. Sterzel die von hoher Begeisterung getragene Festrede. Dr. Gercke sprach hierauf im Namen des deutschen Vaterlandes. Während des Festes wurde ein

Suldbigungstelegramm nach Friedrichsruh abgeandt.

Budapest, 2. April. Aus Oedenburg, Komorn, Gran und Arad werden Ueberschwemmungen gemeldet. Auf den Feldern steht das Wasser mannhoch, mehrere Häuser sind eingestürzt; der Schaden ist bedeutend. Das Wasser steigt noch immer.

London, 3. April. Die Polizei hob gestern einen deutschen Spielklub auf und verhaftete 56 Männer und eine Frau, meist Deutsche.

New York, 2. April. In Terrace Garden waren gestern Abend etwa 2000 Deutsche zur Feier des Geburtstags Bismarcks versammelt. Viele zu Ehren des Tages gedichtete Lieder wurden gesungen. Auch in anderen Teilen New Yorks und vielen anderen Städten der Vereinigten Staaten wurde der Tag festlich begangen.

Chicago, 3. April. Der Republikaner Swift ist mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt worden. Während der letzten 3 Jahre gehörten die Gemeindebeamten der demokratischen Partei an.

Die „Hamburg-Amerikanische Packet-Actien-Gesellschaft“ verehrte dem Fürsten Bismarck ein großes Gemälde ihres Schnell dampfers „Fürst Bismarck.“

San Francisco, 31. März. Wiederum hat ein überaus kühner Ueberfall eines Eisenbahnzugs bei Marysville (Californien) stattgefunden. Der Oregon-Expresszug wurde durch falsche Signale zum Stehen gebracht, worauf eine Truppe bewaffneter Banditen den Zug umringten. Mit Revolvern bedrohend zwangen sie alle die zahlreichen in den Wagen befindlichen Reisenden, ihre Hände in die Höhe zu halten. Nur ein Sheriffs-offizier weigerte sich dessen und erschoss sogar den ihn bedrohenden Anführer der Räuber. Die übrigen Banditen schossen ihn sofort nieder. Die durch diese Scene im höchsten Grade erschrockenen Reisenden ließen sich nun widerstandslos alle ihres Geldes und ihrer Wertgegenstände berauben, worauf die kühnen Angreifer ungehindert davongingen. Eine nach ihnen ausgesandte Sheriffs-kompagnie entdeckte bis jetzt keine Spur von ihnen.

Buenos-Ayres, 1. April. Zu Ehren des Fürsten Bismarck wurde hier eine großartige Festlichkeit veranstaltet, an der sich 2000 Personen beteiligten. Aus Chile, Uruguay und Brasilien wird von großen Festlichkeiten berichtet.

12000 Franken sind der Spielhölle von Monte Carlo nicht zu viel, wenn dadurch ein Skandal verhütet werden kann. Der Verlierer war der Polizeikommissar Souffroy aus Nizza, der das Geld unterschlagen und sich nach dem Verluste erschossen hatte. Der Gemeinderat von Nizza hätte das verlorene Geld von neuem bewilligen müssen, und das wäre nicht ohne fatale Debatten abgegangen. So hat die Spielbank die 12000 Franken zurückgegeben und alles ist in schönster Ordnung.

Nach einem Telegramm aus Canon (Indiana) kamen dort 15 Personen durch eine Explosion in einem Kohlenbergwerke ums Leben.

**Vom ostasiatischen Kriege.**

Schanghai, 1. April. Li-Hung-Tschang telegrafirte an das ausw. Amt in Peking die Friedensbedingungen Japans. Gefordert wird eine Kriegsschädigung von

400 Mill. Yens, die Abtretung Formosas mit den Fischerinseln, und der Süd-Mandschurei, nämlich der Lijao-Halbinsel mit Port-Arthur. Li-Hung-Tschang soll entschlossen sein, lieber die Verhandlungen abzubrechen, als die Abtretung der Süd-Mandschurei zuzugestehen. Hier in Schanghai heißt es, die Tatusforts und Schanghaiwan sollen den Japanern als Garantie für die Innehaltung der Waffenstillstands-Bedingungen eingeräumt werden. Wahrscheinlich ist dies aber nur ein Echo der ersten Forderungen der Japaner vor dem Attentate auf Li-Hung-Tschang, Forderungen, die sie bekanntlich nachher fallen ließen. Der Tjung-li-Yamen erteilte den chinesischen Generalen Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen und die Bestimmungen des Waffenstillstandes zu halten. Die in der Provinz Kiangsu gelandeten Streitkräfte der Japaner dringen in Eilmärschen auf Nanking vor, Stadt nach Stadt nehmend. Bekanntlich ist die Provinz Kiangsu nicht in den Waffenstillstand mit einbegriffen. Der Bizetönig von Nanking zieht in Eile alle irgendwie brauchbaren Truppen, meist ganz undisziplinierte, schlecht bewaffnete Banden in Nanking zusammen.

Aus Nanking wird gemeldet, daß die japanischen Kriegsschiffe am Donnerstag die Forts von Haitichou bombardierten. Die Landtruppen bewirkten zugleich eine Landung trotz des heftigsten Widerstandes der Chinesen, die mit Verlust von 300 Mann zurückgeschlagen wurden. Die Japaner beabsichtigen, in Eilmärschen den großen Kanal zu erreichen, der die wichtigste Verkehrsader für die Verproviantierung Peking's ist. Durch Benutzung dieses Kanals und der Landstraße wollen die Japaner ihre Truppen bis nach Nanking vorschieben, wo der Rest der chinesischen Kriegsschiffe ankert. Die Japaner bezwecken mit der Ausführung dieses Planes, eine Störung der Schifffahrt am Jantseianflusse und den dadurch zu erwartenden Einspruch der handeltreibenden Mächte zu vermeiden.

Hiroshima, 1. April. In dem Berichte des Obersten Ito über die Einnahme der Fischerinseln heißt es: Das Kastell Matung wurde erst nach zwei Zusammenstoßen genommen. Der Verlust der Chinesen beläuft sich auf 30 Tote und 60 Gefangene, derjenige der Japaner auf einen Toten und 16 Verwundete. Auf der Halbinsel Mentung ergaben sich 1000 Chinesen. Die Japaner erbeuteten 9 schwere Geschütze und eine große Anzahl Gewehre.

**Vermischtes.**

Tiflis, 30. März. Eine Räuberbande plünderte eine Laktrixfabrik bei der Eisenbahnstation Udshava, tödete einen Wächter und verwundete einen anderen. Darauf beschossen die Räuber zwei auf der Eisenbahnstation haltende Züge, verwundeten aber Niemand. Die Räuber, welche die Eisenbahnstation Udshava und die benachbarte Laktrixfabrik überfielen, sind transkaukasische Tataren und gehörten zu der im vergangenen Jahre zerprestigten Bande des Talib und Nafali. Nach dem gemeldeten Ueberfalle auf Udshava wurden die Räuber von der Polizei und Kosaken verfolgt und bei dem Orte Dshewat eingeholt. Es kam zu einem Gefecht, bei welchem fünf Räuber, darunter die beiden genannten Hauptlinge, getötet wurden.

Zwei Kosaken fielen, vier wurden verwundet; zum Schutze der Eisenbahn sind Wachen an Stellen organisiert worden, welche von den Räubern bedroht werden.

Durch einen Bienenstich kam dieser Tage in Biel in der Schweiz der Bergolder Moser ums Leben. Er wurde im Garten von einer Biene unterhalb des Auges gestochen, fiel sofort in Ohnmacht und war nach einer Viertelstunde ein toter Mann.

**Danksagung.**

Seit einem halben Jahre fühlte ich mich unwohl; ich hatte keinen Appetit, sobald ich etwas aß mußte ich mich übergeben. Ich hatte sehr unregelmäßigen Stuhlgang, dessen Folge heftige Leibschmerzen waren, die mich des Nachts plagten, so daß ich nicht schlafen konnte. Beim Husten warf ich dicke röthliche Stücke aus. Alle Aerzte die ich um Rath fragte, konnten mir nicht helfen. In meiner Noth wandte ich mich an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding, Düsseldorf, Königsallee 6, welcher Herr mich in zwei Wochen von meinem Leiden befreite.

Ich spreche hierfür Herrn Dr. Volbeding meinen innigsten Dank aus und kann ähnlich Leidenden seinen Rath wärmstens empfehlen. Wriegen a. d. D.

**Ernst Engel,**

Maastratsbureaugehilfe.

Wer soll sich mit **Perl-Seife** waschen?

- Wem an schönem Tint gelegen,
- Wer will Haut und Schönheit pflegen,
- Wer in seinen alten Jahren
- Sich vor Falten wß bewahren.
- Wer beim Säugling will vermeiden,
- Wundsein, Jucken, Hautkrankheiten,
- Wer den Gästen muß crebenzen,
- Wer durch weiße Hand will glänzen
- Wer dem Diebsten will vor Allen
- Schön erscheinen und gefallen
- Muß — wen wird dies überraschen?
- Sich mit „Perl-Seif“ täglich waschen.

**Perl-Seife** ist in Paqueten à 3 Stück zu 55 Pfg. erhältlich in Wildbad bei **H. Held, Fr. Schmelzle, Kaufmann Kappelmann, Engros-Verkauf, Paul Weiß & Co. Stuttgart.**

Mit der trefflichen Reproduktion eines Lenbach'schen Porträts des Fürsten Bismarck eröffnete die illustrierte Halbmonatsschrift „**Vom Fels zum Meer**“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Preis des Heftes 75 Pfennig) ihr 15. Heft das außerdem noch die Abbildung einer wirkungsvollen Statuette des Fürsten von dem jüngeren Donndorf und zwei Zeichnungen von Meister Allers, die Getreuen von Jever bei ihren Vorbereitungen zu dem Fest darstellend, enthält. Ein schwungvolles Sonett von Eduard Paulus sowie ein Aufsatz des bekannten englischen Bismarckbiographen Sidney Whitman. „Fürst Bismarck und die Jugend“ betitelt, sind demselben Gegenstand gewidmet, und im Sammler finden wir einen Auszug aus dem Raufregister des Corps Hannovera mit den Mensuren Bismarck's. An sonstigen interessanten Artikeln seien hier „Das Geheimnis des Planeten Mars“ von Dr. Klein, „Die Vernische Haushaltungsschule“ von Dr. F. Langhard und „Im Kohlenbergwerk“ von M. Georgi genannt, letztere beide besonders reich und anziehend illustriert. Neben den Fortsetzungen der beiden Romane „Ein Schlagwort der Zeit“ von F. v. Zobelitz und „Sabwiga“ von Carl Busse, deren Borzüge wir bereits früher erwähnten, bringt das Heft eine in Italien spielende Novelle „Mittagsgespenst“ von Isolda Kurz, die uns diese feinsinnige Dichterin auf der Höhe ihres Talents zeigt. Kunstblätter wie „Frühling“ von Paul Thumann, „Der entscheidende Schritt“ von R. Mahn, „Beim Drawing-room der Königin“ und „Dienst außer Dienst“ von C. Pivich, sowie das farbige Umschlagbild der Hochzeitsreise um die Welt legen für die Illustrationstechnik dieser Zeitschrift das denkbar glänzendste Zeugnis ab.

# Liederkranz Wildbad.

Am Montag den 8. April,  
Abends 8 1/2 Uhr

## General-Versammlung

im Gasthof zur „Sinde“.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Wahl des Vorstandes und Kassiers.

Es wäre sehr erwünscht, wenn sich die passiven Mitglieder zahlreich hiebei einfinden würden.

Der Ausschuss.

**Wildbad.**

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:

### Spiegel aller Art

als: Frisier-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegelische, Spiegelschränke, Trumeaux, sowie

### Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische Wienerfessel, Nußbaum, Rohrseife etc. etc.

Zu geneigter Besichtigung ladet höfl. ein

**Karl Schulmeister.**

## Der Wahlkampf

ist beendet!

Eine neue Wahl tritt jedoch jetzt an ein tit. Publikum heran, die ist:  
**Wo beschafft man sich zur Frühjahr-Saison die nötigen Herren- und Knabenkleider?**

Diese Wahl ist leicht zu lösen, denn

### Herren- u. Knaben-Confection

kauft man am besten und billigsten nur bei

## Ornstein & Schwarz, Pforzheim

Herren- und Knabenkleiderfabrik  
Weißl. Carl Friedrichstr. Nr. 20.

## Gebrüder Schmidt

Markt 7 Pforzheim Markt 7

beehren sich den Eingang der



### Neuheiten



in

## Damen- und Herrenkleiderstoffen

sowie

### Damen-Confection

für Frühjahr und Sommer ergebenst anzuzeigen.

**Turnverein  Wildbad.**

Nächsten Samstag den 6. d. Mts.,  
abends 8 Uhr  
Versammlung im Lokal.  
Der Vorstand.

**Würzbach, Oberamts Calw.**

### Verakkordierung von Hochbauarbeiten.

Die beim Umbau und bei Vergrößerung des Schul- und Rathhauses vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagsummen betragen:

Maurer- und Steinhauerarbeit	Hauptgeb.:	Hintergeb.
3050	M	760 M
Zimmerhandarbeit	1700	" 190 "
Cementarbeit	458	" 103 "
Treppenarbeit	342	" — "
Berschindlung	945	" — "
Gipsarbeit	990	" 110 "
Schreinerarbeit	1600	" 102 "
Riemenböden	848	" — "
Glasarbeit	630	" 26 "
Schlosserarbeit	570	" 115 "
Schmiedarbeit	250	" 17 "
Blitzableitung	260	" — "
Flaschnerarbeit	555	" 97 "
Anstricharbeit	940	" 93 "
Pflasterarbeit	260	" 147 "

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathhaus zu Würzbach zur Einsicht auf, woselbst auch die diesbezüglichen Angebote längstens bis

**Montag den 8. April,**  
vormittags 10 Uhr,

versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 27. März 1895.  
Schultheißenamt:  
**Sirrbach.**

### Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen in einem Privathause. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### Solnhofener Flurplatten

Feingeschliffen f. Kirchen, Herrschaftsh. etc. Halbgeschliffen das beste f. Malzkellerbelag, Ungeschliffen das Billigste f. Fabrikgeb. etc., Regelbahnplatten, Ledergerbsteine empf. billigt die Solnhofener Litographiestein-Dampfschleiferei von

**Aug. Daeschler** Treuchtlingen, (Bayern)

### Bruchleidende!

Die größte Schonung des Körpers bieten die

#### elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn,

für jeden Bruch passend. Bei fortgesetztem Tragen dieser Bänder Verkleinerung, auch Heilung möglich. Patent. Federbruchbänder mit verstellbarer Pelotte (neueste Erfindung). — Leib- und Vorfallbinden. In Neuenbürg am

**8. April**

von 3 bis 6 Uhr im „Bären“ werden Bestellungen entgegen genommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstr. 6.

# Krüger & Wolff

21 westl. Carl-Friedrichstr. Pforzheim westl. Carl-Friedrichstr. 21

Spezialgeschäft in

## Damen- und Kinder-Konfektion.

Gingang der Neuheiten in

*Capes, Kragen, Jaquettes, Regenmänteln, Costümes,*

*Konfirmanden-Jaquettes und -Kragen*

Kinderkleidchen, Kinderjäckchen.

## Hoteliers und Restaurateuren

empfehle ich **unvergängliche Naturpflanzen** (Palmen etc.) auf Büfettische, Gasthoftafeln, in Concert- und Theatersäle, Portale und Treppenhäuser in Höhen bis zu 4 Meter. Dieselben sind genau wie lebende Pflanzen. Bei Bedarf diene gerne mit Probepflanzen.

**Ernst Scheerer, Dekorateur,**  
Pforzheim.

## Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

# Damenhut-Ausstellung

### Montag den 1. April

eröffnet wurde.

Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnierte Damenhüte von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris eingekauft hat.

Unsere Directrice war als solche längere Zeit bei der Königl. Württemb. Hoflieferantin in Stuttgart, Mad. Redwitz, und hatte mehrfach die Ehre, für den Hofstaat Ihrer Majestät der Königin Charlotte Arbeiten anzufertigen.

**Carl Meyle im Rathaus.**

# Wilh. Fr. Bischoff

## Tapezier- und Möbel-Geschäft

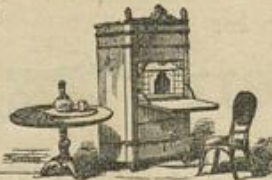
26 östl. Karl-Friedrichstraße **Pforzheim** vis-à-vis der 26 Bawaria

empfehlt sein Lager in



Polster- und  
allen Sorten

Kasten-Möbeln,



direkt ab Fabrik, **billiger** als in jedem Möbelmagazin; nicht conveniendes wird retour genommen. — **Bettstellen** von 15 Mark an, **Galle-rien** von Mk. 1.30 an pr. Stück in nur solider Ausführung unter Garantie zu billigsten Preisen.

Um geneigte Aufträge bittet

**Der Obige.**

Redakti n. Druck und Verlag von Chr. Wil dbrrett in Wildbad

(Mit einer Beilage.)

Einen noch gut erhaltenen

## Kinderwagen

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

## Wein-Handlung

von

### Chr. Kempf

empfehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine in allen Preislagen. Maßweise und von 1 Liter ab.



**Anker-Pain-Expeller**  
Richters

Dieses wahrhaft vollstänliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

### Der Anker-Pain-Expeller

hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen siegreich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unserer Fabrikmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.

Haupt-Depots: Marien-Apothek in Nürnberg; Marien-Apothek in Augsburg; Löwen-Apothek und Ludwigs-Apothek in München und Hirsch-Apothek in Stuttgart.

## Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons**. Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei

Conditor **Lindenberger.**

## Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preis-courant für die Sommer-saison 1895 des I. Versandt- und Special-geschäftes von **Gebrüder J. & P. Schulhoff in München**, Thal 71, Schützenstraße 8 und Hochbrückenstraße 3 bei. Dasselbe hat sich durch seine reellen Waren und billigen Preise in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in Partien von diesem Versandt-geschäft zu empfehlen.

